

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Petra Pau, Gert Winkelmeier
und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 16/11 –**

Tatsächlich oder zu vermutende rechtsextrem motivierte Tötungsdelikte von Januar 2001 bis einschließlich Juni 2005

Vorbemerkung der Fragesteller

Rechtsextreme Gewalt in der Bundesrepublik Deutschland bewegt sich weiterhin auf einem hohen Niveau. In den letzten Jahren wurden zahlreiche Menschen Opfer rechtsextrem motivierter Tötungsdelikte.

„DER TAGESSPIEGEL“ vom 27. September 2005 meldete, dass nach journalistischen Recherchen seit der Wiedervereinigung „mindestens 99 Menschen den rechtsextremen Straßenterror nicht überlebt haben“. „DER TAGESSPIEGEL“ stellt aber auch fest, dass die Sicherheitsbehörden „nur“ 41 Todesopfer rechter Gewalt nennen und sich bei einer ganzen Reihe von Tötungsdelikten weiterhin schwer tun, trotz des neuen Definitionssystems „Politisch Motivierte Kriminalität“, einen „rechtsextremen Hintergrund zu erkennen“.

Als ein Beispiel führt der Journalist Frank Jansen an: „Makaber wirkt beispielsweise die Bewertung des Mordes an D. M. Im August 2001 quälte eine Clique junger Männer im brandenburgischen Dahlewitz den Obdachlosen zu Tode. Die Täter waren der Ansicht, der 61-jährige, alkoholranke Mann habe in der Gemeinde kein Lebensrecht. Polizei und Staatsanwaltschaft verneinten aber ein rechtes Motiv. Doch das Landgericht Potsdam sah es anders. Bei der Verkündung des Urteils im April 2002 – die Täter erhielten Strafen zwischen fünf und 13 Jahren – berief sich der Vorsitzende Richter ausdrücklich auf das neue Definitionssystem der Polizei. Daraufhin wertete das Landeskriminalamt Brandenburg den Fall als rechtes Tötungsverbrechen. Der Mord an D. M. wurde noch als Fußnote im Jahresbericht 2001 des Bundesamtes für Verfassungsschutz, vorgestellt im Mai 2002 kurz nach dem Potsdamer Urteil, genannt. Im Jahresbericht 2002, den Otto Schily im Frühjahr 2003 präsentierte, stand jedoch in der Rückschau auf 2001 bei rechten Tötungsdelikten eine Null.“ (DER TAGESSPIEGEL vom 27. September 2005)

1. Wie viele Tötungsdelikte mit tatsächlicher oder zu vermutender rechts-extremer Motivation sind der Bundesregierung seit Januar 2001 bis einschließlich Juni 2005 bekannt (bitte die einzelnen Fälle genau auflisten nach Datum, Ort, Bundesland, Opfer, Täter und dessen politische Orientierung etc.)?

In den Jahren 2001 bis Juni 2005 wurden im Bereich der politisch rechts motivierten Kriminalität drei vollendete Tötungsdelikte erfasst:

Zeitpunkt der Tat	Ort/BL	Zahl der Opfer	Zahl der Täter
08.08.2001	Dahlewitz/Brandenburg	1	5
13.07.2002	Potzlow/Brandenburg	1	3
28.03.2005	Dortmund/Nordrhein-Westfalen	1	1

In allen Fällen wurde eine rechte Motivation der Täter festgestellt.

Folgende versuchte Tötungsdelikte im Bereich der politisch rechtsextrem motivierten Kriminalität wurden im Zeitraum Januar 2001 bis Juni 2005 erfasst:

Zeitpunkt der Tat	Ort/BL	Zahl der Geschädigten	Zahl der Täter/ Tatverdächtige
13.01.2001	München/BY	1	Unbekannt
23.03.2001	Zittau – Dresden/SN	2	13
13.06.2001	Hemmingen/BW	1	2
19.06.2001	Empfingen/BW	keine genaue Zahl; Wohnhaus betroffen	3
29.06.2001	Jeßnitz/ST	keine genaue Zahl; Wohnhaus betroffen	6
29.06.2001	Gadebusch/MV	1	1
03.09.2001	Neustadt/RP	1	Unbekannt
02.11.2001	Zittau/SN	1	5
06.11.2001	Köthen/ST	1	4
21.11.2001	Aystetten/BY	keine genaue Zahl; Asylbewerberheim betroffen	3
01.02.2002	Berlin/BR	9	3
31.03.2002	Erpolzheim/RP	keine genaue Zahl; Jugendheim betroffen	5
08.04.2002	Wildau/BB	3	3
01.05.2002	Delmenhorst/NI	1	1
04.05.2002	Apen/NI	1	1
29.06.2002	Jöhstadt/SN	keine genaue Zahl; Asylbe- werberunterkunft betroffen	5
20.07.2002	Rostock/MV	8	4
03.08.2002	Ludwigsfelde/BB	1	8

Zeitpunkt der Tat	Ort/BL	Zahl der Geschädigten	Zahl der Täter/ Tatverdächtige
04.11.2002	Wismar/MV	1	3
08.02.2003	Rottenburg/BW	1	2
09.05.2003	Backnang/BW	1	1
15.07.2003	Marbach am Neckar/BW	keine genaue Zahl; Asylbe- werberunterkunft betroffen	3
18.07.2003	Freiberg/SN	keine genaue Zahl; Asylbe- werberunterkunft betroffen	2
19.07.2003	München/BY	1	5
03.09.2003	Hennigsdorf/BB	1	1
07.11.2003	Pritzwalk/BB	1	Mehrere Beschuldigte
06.02.2004	Brück/BB	1	4
20.03.2004	Dornstetten/BW	keine genaue Zahl; Asylbe- werberunterkunft betroffen	Unbekannt
17.04.2004	Wegeleben/ST	1	Unbekannt
22.04.2004	Berlin/BR	1	Unbekannt
29.05.2004	Pforzheim/BW	keine genaue Zahl; Wohn- haus betroffen	1
18.07.2004	Brandenburg/BB	1	1

Für den Zeitraum Januar bis Juni 2005 liegen bislang keine Meldungen über versuchte Tötungsdelikte infolge rechter Gewalttaten vor.

2. Welche Urteile in Gerichtsverfahren wegen rechtsextrem motivierter Tötungsdelikte sind in diesem Zeitraum gegen die Täter ergangen (bitte genau aufschlüsseln nach Strafmaß, rechtskräftig/nicht rechtskräftig etc.)?
3. In wie vielen dieser Fälle wurde Jugendstrafe verhängt?
4. In wie vielen Fällen führte verminderte Schuldfähigkeit zu einer Strafmilderung?
5. In wie vielen Fällen wurden Rechtsmittel eingelegt (bitte aufschlüsseln danach, ob Rechtsmittel von der Verteidigung oder der Staatsanwaltschaft eingelegt wurden und mit welchem Erfolg dies jeweils geschah)?
6. In wie vielen Fällen wurden im Zeitraum von Januar 2001 bis Juni 2005 verurteilte Strafgefangene, die rechtsextrem motivierte Tötungsdelikte begangen hatten, vorzeitig aus der Haft entlassen (bitte aufschlüsseln nach Verbüßung welcher Strafzeit und nach welcher Vorschrift)?

Zu den Fragen 2 bis 6 liegen der Bundesregierung keine Angaben vor. Die Strafverfolgungsstatistik weist Verurteilungen nicht getrennt nach der Motivation der zugrunde liegenden Straftaten aus, so dass Verurteilungen wegen Tötungsdelikten aus rechtsextremer Gesinnung nicht von anders motivierten Tötungsdelikten unterschieden werden können.

Ein Erfassungssystem für politisch motivierte Kriminalität existiert im Justizbereich mit Ausnahme der „Erhebung der Landesjustizverwaltungen über Strafverfahren wegen rechtsextremistischer/fremdenfeindlicher Straftaten“ nicht. In der Erhebung werden jedoch lediglich eingeleitete Ermittlungsverfahren mit zugrunde liegender mutmaßlicher rechtsextremistischer oder fremdenfeindlicher Motivation und nicht die Verurteilungen erfasst (Daten liegen hier bis einschließlich 2003 vor).